

Unterschätzte Astrologie

In der Neuen Zürcher Zeitung ist am 10. Juni 2020 (Online-Ausgabe) und am 11. Juni 2020 (Print-Ausgabe) ein Artikel mit dem Titel „Himmeltrauriges Horoskop für die Weltwirtschaft“ erschienen, der sich in einem Fazit auf die schlechte Treffsicherheit der Astrologie bezog.

Der Schweizer Astrologenbund SAB hat darauf mit einem Leserbrief reagiert. Der Leserbrief wurde am 29. Juni 2020 mit dem Titel „Unterschätzte Astrologie“ in der NZZ publiziert:

>> Im Beitrag zur Konjunkturprognose der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) stellt die NZZ (11.6.2020) einen Zusammenhang her zwischen Wirtschaftsprognosen und astrologischen Prognosen. Diesen Ansatz zu vertiefen, wäre aufschlussreich gewesen. Im genannten Beitrag dient er aber nur als „Aufhänger“ für das Fazit, dass angesichts der trüben Aussichten zu hoffen sei, „dass die Treffsicherheit der Ökonomen ähnlich schlecht sei wie jene der Sterndeuter“. Wir Astrologen sind es leider gewohnt, in den Medien abwertende und nicht begründete Pauschalurteile zu lesen. Wir würden es sehr begrüßen, wenn zu Aussagen über Astrologie tatsächlich recherchiert würde. So gab es aufgrund der astrologischen Zyklen klare Hinweise auf einen globalen Wirtschaftseinbruch im Jahr 2020. Entsprechende Beiträge finden sich unter anderem in der Fachzeitschrift „Astrologie Heute“ vom Dezember 2019, wo der US-Börsenastrologe Raymond Merriman für 2020 auf die Gefahr für das Weltfinanzsystem und seine Aktienmärkte hinwies. Nicht nur das: Raymond Merriman wies bereits in seinen jährlichen Voraussagen für 2017 auf die starke Korrelation zwischen den Zyklen 2020/2021 und grossen wirtschaftlichen Abschwüngen in den USA und in der Welt hin. Auch der deutsche Mundan- und Wirtschaftsastrologe Christof Niederwieser prognostizierte bereits ab 2016 in verschiedenen Referaten und Publikationen den „Systembruch inklusive Wirtschaftskrise“ für das Jahr 2020. >>

Monica Kissling, Zürich, Präsidentin Schweizer Astrologenbund SAB